

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen

C 2-1 - 63 352

Düsseldorf, den 14. April 1951
Haroldstr. 37 - Tel. 11151/52/53

Preisindexziffer für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft
in Nordrhein-Westfalen

Februar 1951

1938 = 100

Erhebungs- monat	Neu- bauten	Unter- haltung der Ge- bäude	Größere landw. Maschi- nen und Geräte	Landw. Textil-, Leder- u. Klein- eisen- waren	Unter- haltung von Ma- schinen u. Gerä- ten	Künst- liche Dünge- mittel	Zukauf- futter- mittel	Brenn- stoffe	Wirt- schafts- haus- halt	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Sächliche Betriebs- mittel insgesamt
Februar 1950	177,9	177,9	159,3	184,6	164,8	155,2	143,8	124,8	150,0	145,9	160,0
November 1950	188,1	188,1	154,5	187,4	168,9	155,5	192,6	122,9	143,7	143,1	166,0
Februar 1951	203,3	203,3	166,7	206,4	180,7	162,2	238,2	134,7	153,6	153,8	181,2
Veränderung in vH Februar 1951 gegenüber ...											
November 1950	+ 8,1	+ 8,1	+ 7,9	+ 10,1	+ 7,0	+ 4,3	+ 23,7	+ 9,6	+ 6,9	+ 7,5	+ 9,2
Februar 1950	+ 14,3	+ 14,3	+ 4,6	+ 11,8	+ 9,6	+ 4,5	+ 65,6	+ 7,9	+ 2,4	+ 5,4	+ 13,3

Erläuterungen
zur Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft
in Nordrhein-Westfalen

Februar 1951

Die schon bei der letzten Erhebung im November 1950 festgestellten Preissteigerungen für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft haben sich bis zum Februar 1951 in breiterem Rahmen fortgesetzt und erheblich verstärkt. Die Gesamtindexziffer erhöhte sich infolgedessen im letzten Vierteljahr um 9,2 vH und liegt im Februar 1951 bei 181,2 (1938 = 100).

Die Verteuerungen wirken sich in fast allen Indexgruppen gleich stark - um 7-10 vH - aus. Sie sind verursacht durch Rohstoffpreiserhöhungen, zu denen noch Fracht-, Kohlen- und Brennstoffverteuerungen sowie Lohn-erhöhungen getreten sind, sodass sich für fast sämtliche Industrie-produkte die Preise erhöhten. Die Listenpreise für Grössere landwirt-schaftliche Maschinen sind z.B. um durchschnittlich 10 vH heraufgesetzt worden. Die Erhöhung der Brennstoff/^{preise} vor allem des Sondertarifes für Dieselmotorkraftstoff trifft den maschinenintensiven landwirtschaftlichen Betrieb zudem unmittelbar besonders stark.

Mit nahezu 24 vH lag die Erhöhung der Gruppenindexziffer für Zukauf-futtermittel weit über dem allgemeinen Durchschnitt. Allerdings war hier die Entwicklung bei den einzelnen Sorten völlig uneinheitlich. Die stärk-sten Verteuerungen haben Mais mit 24 vH und Weizenkleie mit 46 vH aufzu-weisen; dagegen liegen die der Eiweissfuttermittel bei 5 - 6 vH. Aller-dings ging bei den Eiweissfuttermitteln eine starke Preiserhöhung im vorigen Jahr voraus. Im Vergleich zu 1938 ist nun das Preisniveau der verschiedenen Sorten wieder weitgehend angenähert (Messziffern von 200 - 280).

Nur die Preise künstlicher Düngemittel blieben, abgesehen von der saisonbedingten Staffelung, unverändert; die Erhöhung der Indexziffer entspricht der Preisregelung, nach der ab Februar die Jahreshöchstpreise gezahlt werden müssen.